

Heilige Flamme, glüh',  
 Glüh' und verlösche nie  
 Für's Vaterland!  
 Wir alle stehen dann  
 Muthig für Einen Mann,  
 Kämpfen und bluten gern,  
 Für Thron und Reich!

Handlung und Wissenschaft  
 Heben mit Muth und Kraft  
 Ihr Haupt empor!  
 Krieger und Heldenthat  
 Finden ihr Lorberblatt  
 Treu aufgehoben dort  
 An Deinem Thron!

Sei, Friedrich Wilhelm, hier,  
 Lang' Deines Volkes Zier,  
 Der Menschheit Stolz!  
 Fühl' in des Thrones Glanz  
 Die hohe Wonne ganz,  
 Liebling des Volks zu sein:  
 Heil, König, Dir!

## 92. Gespräch über Ordnungsliebe.

Karl. Leih' mir deinen Bleistift, lieber Ernst, den meinigen kann ich nicht finden! — Ernst. Ja, wenn du ihn nicht verderbst so will ich dir ihn leihen.

K. O, das ist schön! nur her damit! — E. Halt nicht so geschwind! eher nicht, als bis du versprichst, ihn nicht zu verderben und ihn mir bald wiederzugeben. Thue das, sonst bekommst du ihn nicht!

K. Nun gut, das will ich; aber wozu das? wenn du denkst, daß ich ihn nicht wiedergebe, oder wofern du mich gar für einen Dieb hältst, dann behalte deinen Bleistift für dich. — E. Nein, lieber Karl, das glaube ich nicht von dir. Aber denke nur an das Bilderbuch, das du von mir geborgt hattest: wie war das voll Flecken, da ich's wieder bekam! Ohne jedoch von diesem zu reden: wie lange hast du es behalten? Als ich nach sechs Wochen mir es endlich selbst abholte, wie lange hast du suchen müssen, bis es sich endlich noch unterm Bette fand . . . über und über voll Schmutz! . . . Und meine Reiffeder habe ich noch nicht wieder, so oft ich dich auch erinnert habe.

K. Ach, die habe ich ganz vergessen! . . . Wo mag sie nur liegen? Ich will nachsehen! Du bekommst sie heute noch, wenn ich sie finde. — E. Nun siehst du, Karl, wo du nicht Ordnung hältst, kann ich dir nichts mehr leihen. Wenn du auch noch so viele Sachen geschenkt bekommst, so fehlen sie dir doch immer, wann du sie brauchen willst.

K. Ja, das ist's eben. Wenn ich nur wüßte, wie ich's anfangen muß, so wölte ich's anders machen. — E. Wenn du es mir nicht übel nehmen willst, lieber Karl! so will ich dir sagen, wie ich es mache. In meiner Kammer und in meinem Schranke habe ich jedem Stücke von meinen Sachen ein besonderes Plätzchen an-